

Kämpfen zwischen den Truppen und den Anführern, die unter Druck eines abgeschlossenen Waffenstillstandes eine Rolle der Sicherheitspolizei angriffen.

Kommunistische Antriebe in Düsseldorf.

W.D. Düsseldorf, 19. März. In einem von der Generalleitung verbreiteten Flugblatt wird der Abbruch des Generallstreiks proklamiert. Die Arbeiter werden aufgefordert heute früh die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Kommunisten, die gestern Nachmittag eine Versammlung unter freiem Himmel abhielten, fordern dagegen die Fortsetzung des Generallstreiks bis zur Errichtung der Räterepublik und verhindern jetzt die Verteilung des Flugblatts der Generalleitung, das zur Wiederaufnahme der Arbeit auffordert.

W.D. Düsseldorf, 19. März. Abgesehen von einigen unbedeutenden Schieferungen ist der gestrige Tag hier ruhig verlaufen. Der Eisenbahnverkehr ist wieder gänzlich eingestellt; nur Lebensmittel- und Kohlenzüge verkehren.

Gegen die Räteregierung.

W.D. Köln, 18. März. Die christlichen Gewerkschaften rufen die christliche Arbeiterschaft gegen die Räteregierung und die Generallstreikpartei der Radikalen zur Wiederherstellung von Ordnung und gesunden Zuständen auf für das lebende Volk. Die Arbeiter müssten sich als christliche Männer bewahren und an Frauen und Kinder denken.

Die Kappiade.

Eine Erklärung der Deutschnationalen Volkspartei.

W.D. Berlin, 18. März. Die Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei erlässt eine Erklärung, in der die Verantwortung für die jüngsten Ereignisse den Mehrheitsparteien und der aus ihrer Mitte gewählten Regierung zugeschoben wird und worin es dann weiter heißt: Die Politik der Deutschnationalen Volkspartei ist stets von dem Grundsatze geleitet worden, daß eine Hebung unserer politischen Zustände nur auf verfassungsmäßigem Wege erfolgen darf. Dadurch ist unsere Stellungnahme zu der Regierung Bauer, wie zu den Vorgängen des 13. März, klar gegeben. Nachdem die Ereignisse des 13. März eingetreten waren, hielten wir es demgemäß für unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, daß wieder verfassungsmäßige Zustände herbeigeführt, daß gegen den sein Haupt erhebenden Bolschewismus die Einheitsfront hergestellt und daß die Wahlen zum Reichstage und die Wahl des Reichspräsidenten alsbald vollzogen werden. In Verhandlungen, um deren Förderung unsere Partei unangeseht bemüht war, ist dieses Ziel erreicht u. schweres Unheil vermieden worden. Die verfassungsmäßige Bahn für die Verwirklichung unserer Ziele ist frei; auf ihr wird die Deutschnationalen Volkspartei marschieren.

Aufruf der Deutschen Volkspartei.

W.D. Berlin, 19. März. Die Deutsche Volkspartei erlässt einen Aufruf, der zunächst betont, daß der Versuch des gewaltsamen Umsturzes der verfassungsmäßigen Grundlagen des Reichs nur habe auf dem Boden, den die Revolution vom November 1918 mit ihrer Verletzung aller Staatsautorität geschaffen habe, erwachsen können, aus der einseitigen parteipolitischen Gesamthaltung der Mehrheitsparteien und auf der unverantwortlichen Verzögerung der Neuwahlen ufm. Dann heißt es u. a.: Was wir gegenüber dem gewaltsamen Umsturz des 13. März zu tun hatten, war vom ersten Augenblick ab durch den nationalen und liberalen Charakter der Deutschen Volkspartei vorgezeichnet. Wir konnten und durften den Weg organischer Entwicklung auf verfassungsmäßiger Grundlage nicht verlassen. Wir müssen daher jeden gegen die Verfassung gerichteten Gewaltstreik und jede Verwendung unserer am dem Schutz des Landes verdienten Truppen für solch unverantwortlichen, den Bestand des Reichs in Frage stellenden Unternehmungen entschieden verurteilen. Wir haben unseren Parteimitgliedern die Annahme von Ämtern aus den Händen der Räteregierung untersagt, haben alles aufgebietet, um die Einheitsfront gegen den herandringenden Bolschewismus herzustellen und haben darum den Ruf zum Generallstreik als schwerste Verschuldung gegen Volk und Vaterland beurteilt. Wesentlich mit durch unsere Vermittlung ist nunmehr ein Ausgleich erreicht. In der jetzigen schweren Stunde gibt es nur Abwehr des Bolschewismus, der unsere Kultur und Wirtschaft mit Vernichtung

bedroht, nur eine Parole: Sammlung aller Kräfte und Parteien zur Rettung des Vaterlandes.

Der Abzug.

W.D. Berlin, 19. März. Die Marinebrigade Erhardt, die in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in Berlin einmarschierte, ist gestern aus Berlin herausgeführt worden.

W.D. Berlin, 18. März. (Amlich.) Der Stellvertreter des Reichszentralers, Reichsminister Schiffer, teilt mit, daß die von Generalstaabschef Rapp und General v. Kürtz getroffenen Anordnungen ungefehlbar sind und deshalb der Reichswirtschaft entbehren.

Französischer Glückwunsch.

W.D. Berlin, 18. März. Der französische Gesandte hat heute den Vizekanzler Reichsminister Schiffer besucht und ihm im Beisein des Unterstaatssekretärs v. Pantel den Glückwunsch seiner Regierung zu der schnellen und befriedigenden Lösung der Krise ausgesprochen, die unzweifelhaft dazu beitragen werde, den liberalen und demokratischen Gedanken in Deutschland zu stärken.

Englische Feststellungen und Erklärungen.

W.D. Berlin, 18. März. Der britische Geschäftsträger in Berlin, Lord Rimmard, wünscht festzustellen, daß weder von der britischen, noch von einer anderen alliierten Seite dem Kaiser irgend welche Sympathie gezeigt oder irgend welche Ermächtigung gegeben wurde.

W.D. Bern, 18. März. Der in Stuttgart eingetroffene Vertreter der englischen Regierung, Robertson, erklärte dem Berichterstatter der „Baseler Nachrichten“, das Durchdringen des demokratischen Gedankens in Deutschland habe einen durchaus guten Eindruck hervorgerufen. Seine Entsendung nach Stuttgart habe die Haltung der englischen Regierung in der Frage der Anerkennung der Regierung Ebert-Bauer völlig festgelegt, es scheine ihm, daß die Regierung Ebert-Bauer wieder sehr im Sattel liege. Nur eine wahrhaft demokratische Regierung könne den Frieden gewährleisten. Er wünsche, daß die Ernährungsverhältnisse in Deutschland sich besserten und daß die Kohlenversorgung steige, damit Deutschland zum inneren Frieden komme und damit auch ganz Europa endlich in den wünschlichen Frieden eintreten könne.

Sozialdemokr. Forderungen zur Bekämpfung der Kappplente.

W.D. Stuttgart, 18. März. Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung hat heute nachmittags kurz vor Beginn der Plenarsitzung folgenden Beschluß gefaßt: Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung erklärt, daß sie sich durch irgendwelche Abmachungen in Berlin in keiner Weise gebunden fühlt und fordert die Reichsregierung auf, sofort Maßnahmen zu treffen: 1) Wegen Einleitung eines zentralen Volksgerichts beim Reichsgericht in Leipzig, das in kürzester Frist die sämtlichen Mitglieder der sogenannten Kappregierung aburteilt, aus Mitgliedern der Nationalversammlung besteht, unter dem Vorsitz eines Reichsgerichtsrates arbeitet und bei dem der Reichsanwalt als Ankläger auftritt. 2) Wegen Einleitung von etwa 6 unteren Volksgerichten derselben Art in den 6 Hauptbezirken Deutschlands, die unter dem Vorsitz eines Landesgerichtspräsidenten arbeiten und die örtlichen Rappregimentäre des Bezirks aburteilen. 3) Wegen Herbeiführung der schleunigsten Vermögensbeschlagnahme (zur Sicherung der Vermögensziehung), gegen die zentralen und örtlichen Führer der Kappregimentäre. 4) Wegen Einführung eines abgekürzten Verfahrens vor den obigen Volksgerichten. Außerdem wird die Reichsregierung ersucht, den in der Verfassung vorgesehenen parlamentarischen Ausschuss der Nationalversammlung bis zum Wiederzusammentritt der Nationalversammlung in Berlin sofort einzuberufen zur Mitarbeit bei der Durchführung der Punkte 1-4 und bei weiteren Notverordnungen.

Schweizerische Betrachtungen über die Lage in Deutschland.

W.D. Bern, 18. März. Mit einem Gefühl wahrhafter Freude und Anteilnahme begrüßt die schweizerische Presse den Sieg der deutschen Demokratie über die reaktionären Putschisten. Rapp habe keinerlei Freunde in der Schweiz hinterlassen, aber den letzten Rest der Achtung habe er sich

verschert durch seine phrasenhafte Abschiedsrede, mit der er zur Einigkeit gegen die von links drohenden Gefahren aufforderte. Der Berner „Bund“ betont, daß allein Rapp und seine Spießgesellen das Land in bitterste Not gebracht haben, nicht die alte Regierung, wie er behauptet. Rapp und seine Genossen hätten die mühsam hergestellte Ordnung getroffen. Auch dieses Blatt gibt seiner Bestrebung über die stetige Unterdrückung des Putschers Ausdruck. — Die „Baseler Nachrichten“ nennen die bolschewistische Gefahr das einzig richtige Resultat des Putschers. Das Blatt weist im Gegensatz zu den Behauptungen der franz. Presse darauf hin, daß die Ereignisse Deutschland nicht die Gefährlichkeit, sondern die Schwäche des Militarismus enthüllt hätten, jedoch alle von der französischen Presse gezogenen Schlüsse für die Notwendigkeit einer härteren Behandlung Deutschlands vollständig in der Luft schweben.

Ausland.

Eisenbahnerstreik in Polen.

W.D. Brüssel, 17. März. Nach bisherigen Nachrichten herrscht in ganz Polen der Eisenbahnerstreik.

Eine englische Erklärung zur Besetzung Konstantinopels.

W.D. London, 18. März. Im Unterhause gab Bonar Law folgende Erklärung ab: Aus schon früher angeführten Gründen wurde beschlossen, daß die britische Regierung in Verbindung mit ihren Verbündeten Konstantinopel besetzt. Die allgemeine Verwaltung der Stadt werden die Alliierten nicht übernehmen, jedoch werde das Kriegs- und Marineministerium befehligt und über dem Post-, Telegraphen- und Schiffsverkehrsverkehr eine Kontrolle ausgeübt werden.

Rücktritt des rumänischen Kabinetts.

W.D. Bukarest, 19. März. Infolge der Opposition der Liberalen, der Konservativen und der Progressiven ist das Kabinett Waida zurückgetreten. Der König hat General Averescu mit der Bildung einer neuen Regierung betraut.

Englische Flottenbesorgen.

W.D. London, 18. März. Der Marineminister reichte ein Kreditgebeten für die Flotte ein. In seiner Rede sagte er: Wenn es zwischen uns und den Vereinigten Staaten einen Wettbewerb auf dem Flottengebiet geben sollte, so müßte er darin bestehen, die Flottungen zur See einzuschließen. Dies werde möglich, wenn die beiden Seestreitmächte gemeinschaftlich die Überlegenheit über alle übrigen Flottenstreitmächte hätten.

Abwartende Haltung der Entente.

W.D. Paris, 19. März. Die Völkerversammlung vom 16. März hat jede Entscheidung über die Ereignisse in Deutschland und die Zwischenfälle in Berlin, Bremen und Barmen vertagt.

Württembergische Politik.

Rundgebung der Deutschen Volkspartei.

Stuttgart, 18. März. Die Deutsche Volkspartei Württembergs ist von den Berliner Ereignissen vollständig überrascht worden. Gegen die verhängte Zensur erhebt sie schärfsten Einspruch, sie lehnt aber auch jeden Versuch ab, durch gewaltsamen Bruch der Verfassung die bestehende Regierung zu stürzen. Die bisherige Regierung der Mehrheitsparteien trägt an den bestehenden Zuständen ein gerichtet Maß von Schuld. Denn sie hat es nicht verstanden, die Grundzüge der Freiheit und der Ordnung durchzuführen. Im Interesse der Verübung des ganzen Volkes und der ungestörten Fortentwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse werden deshalb Neuwahlen im Reich und in Württemberg, Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk und sofortige Umbildung der Regierung durch Berufung von Fachministern verlangt.

Aus Stadt und Bezirk.

Magdalen den 20. März 1920.

* **Pferdeanfang.** Durch die mit dem freihändigen Ankauf der an die Entente abzugebenden Pferde beauftragte Kommission unter Vorsitz des Prof. Schuler in Hohenheim land gestern nachmittags eine Vorführung von Pferden aus dem Oberamtbezirk im hiesigen Stadgarten statt. Der Bestätigung wurden 42 Pferde unterstellt, von denen 8 Stb.

Fischermeister im „Hölderlinsturm“, bis in endlich 1843 der Tod erlöste.

Ein Volksdichter ist Hölderlin nicht geworden. Klein ist die Schar derer, die ihn lieben, aber sie ist im Wachsen begriffen. — Sein Griechenland war ein Traumland. Aber ist es für uns darum weniger wertvoll? — „Ein Gott ist der Mensch, wenn er stirbt, ein Gott, wenn er nachdenkt!“ (Hyperion). So klachten wir uns in den Tagen der Not und des Schmerzes, da der Tod vor dem schülen Leben uns manchen mal zur Reibe freigt, zu Hölderlin. Er führt uns in ein fernes, ländliches Land, das wir für Stunden des äben Alltags vergessen.

Am Abend.

Ged unter, Achte Sonne, sie adreten
Nur wenig dein, sie konnten dich, Heilige, nicht.
Denn mühselos und stille bist du
Ueber den Nächsten aufgegangen
Mir gehst du freundlich unter und auf, o Licht,
Und wohl erkennst mein Auge dich, herrliches!
Denn göttlich stille ehren lernst ich.
Du Diotima den Sinn mir heilte.
O du, des Himmels Göttin, wie lausch ich dir,
Du Diotima! Liebe, wie sah von dir
Zum goldenen Tage dieses Auges
Stannend und denkend empor. Du rauschtest
Lebendiger die Quellen, es atmeten
Der dunkeln Erde Blüten mich lebend an,
Und lächelnd über Silberwolken
Neigte sich segnend herab der Kether.

Die Entschlafenen.

Einen vergänglichsten Tag lebt ich und wuchs mit den Meinen
Eins ums andre schon schläft mir und nicht dort hin.
Doch, ihr Schlafenden, wacht am Herzen mir, in verwandter
Seele ruhet von euch mir das entfliehende Bild.
Und lebendiger lebt ihr dort, wo des göttlichen Geistes
Freude die Alternenden all, alle die Toten verjüngt.

Zum 150. Geburtstag Hölderlins

von Ernst Müller-Nagold.

Freund meiner Jugend zu dir lehr ich
voll Dankbarkeit
Manchen Abend jurck, wenn im Frieder-
geläch
Des entschimmerten Gartens
Nur der tauschende Bewann noch tönt.
Ernst Müller-Nagold.



Am 20. März ist Hölderlin 150. Geburtstag. Würdig feiert ihn Deutschland: Fast an allen größeren Bühnen kommt an diesem Tag Hölderlins dramatisches Fragment der Tod des Empedokles (neu erschienen im Inselverlag) in der Bearbeitung von W. v. Scholz zur Aufführung. Könnte man den Dichter schäner ehren? Uns Nagolders ist Hölderlin in diesem Winter durch die Volkshochschule besonders ans Herz gewachsen. Darum gleicht es sich, heute auch an dieser Stelle seiner zu gedenken. Christian Friedrich Hölderlin wurde am 20. März 1770 in Lauffen a. N. geboren. Wie viele unserer großen Schwaben verbrachte er seine Jugend in der stillen, weltfernen Klosterkirche Maulbronn. Der Knabe war weich und träumerisch veranlagt. Die strenge Abgeschlossenheit der Klostererziehung verstärkte noch seinen Hang zu Schwärmerei und Einseitigkeit. In Tübingen studierte er dann im Stifts-Theologie, freilich ohne tiefere Reizung. Innige Freundschaft verband ihn mit Schelling und Hebel, die auch damals im Geiste der Göttergelehrtheit sich beschäftigten. Schon in Maulbronn hatte erste Liebe Hölderlin zum Dichter gemacht. Sein Vorbild war anfangs Ossian und Klopstock, dann besonders Schiller, der für ihn das Ideal eines deutschen Griechen verkörperte. So sind auch seine Epinnen und Oden aus der Tübinger Zeit

ganz im Geiste Schillers. Um nicht ins Pfarramt eintreten zu müssen, wurde er nach seinem Examen Hauslehrer und zwar bei Frau von Kalb, der Freundin Schillers. Aber er fühlte sich nicht befriedigt. (In Jena studierte er nochmals Philosophie. Hier übte neben Schiller besonders Fichtes frastoolle Gestalt einen starken Einfluß auf ihn aus.) — 1796 erhielt er die Stelle eines Erziehers im Hause des Frankfurter Bankiers Gottard. Hier erlebte er sein höchstes Glück, aber hier begann auch sein tiefstes Leid: Eine allübende Liebe erfasste ihn zu Sappho, der Frau seines Vorgesetzten, eine Liebe, die ebenso heiß erwidert wurde. Es ist die Diotima seiner Lieber. Diefem Verhältnis verdanken wir die schönsten Blüten seiner Dichtung. (Er verfiel sich los von jeder Abhängigkeit.) Nun redet er eine eigene Sprache. An Stelle des Reimes legt er antike Metren. (In diese fremden Versformen giebt er Gedanken von wundervoller Schönheit.) Seine Sprache ist rein, gewürzt mit edlen Bildern, voll rauschenden Lebens und doch voll vornehmer Ruhe. Bald aber erträgt er das unnatürliche Verhältnis nicht mehr. Er entflieht. Nun ist für ihn das Leben aus: seine Diotima hatte ihm alles bedeutet. (Und schon fallen Schatten der Schwermut auf sein Gemüt.) Bei einem Freund in Hamburg findet er Zuflucht in seinem herben Leid. Hier vollendete er den schon 1792 begonnenen Hyperion. Es ist ein Roman in Prosaform, der den Kampf eines Jünglings mit dem Leben erzählt. Hyperion, der den Geist des alten Griechenlands heraufzuführen wollte, scheitert an seiner Aufgabe: So ist alles Leben Leid und nur der Tod vermag alles in Frieden zu enden. — In seiner Frankfurter Zeit hatte er auch ein Drama begonnen: der Tod des Empedokles, eine Berührung des selbstgewählten Todes zum Wohle anderer. Aber es blieb unvollendet. In bitterer materieller Not versuchte er bald dies bald das. Aber nirgends fand er Ruhe und Glück. Im Mai 1802 starb Diotima. Hölderlin eilte zu Fuß von Bodeburg nach der Heimat, aber diese Anstrengung brach seine letzte Kraft. Als er in der Heimat anlangte fiel er in Wahnsinn. Seit 1802 lebte er in Tübingen bei einem



stunde mit
drohenden Gefah
reut, daß alle
bittere Not ge
wie er behaupt
blam hergestell
seiner Befriedi
Putsch. Das
Putsch. Das
lungen der franz
stehland nicht die
Kulturismus ent
Presse erzoge
stärkeren Behand
schweben.

schweren Schläges zum Werte von 16500 M angetauft wurden. Dieser Preis ist jedoch eine durchaus ungenügende Entschädigung der betr. Besitzer, die beim Ankauf eines Erbschafts selbst nicht so guter Qualität wie das Abzugebende mehrere tausend Mark drauflegen mußten. Um solche Härten zu vermeiden, sollen an zuständiger Stelle entsprechende Schritte zur Leistung von Zuschlägen unternommen werden.

*** Frühlingsanfang.** Mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widder nimmt der Frühling am 20. März 10 Uhr abends mit der Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche seinen faheremäßigen Anfang. Die Natur hat uns ja schon seit Wochen schöne sonnenerhellte, warme Frühlingsstage geschenkt.

*** Aitenfest, 18. März.** Zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern wurde eine Einigung erzielt, derzufolge die Arbeit wieder aufgenommen wurde.

Aus dem übrigen Württemberg.

*** Unterjettingen, 20. März.** In der Donnerstag Nacht wurde in das hiesige Rathaus eingebracht und ein Betrag von 8000 M entwendet.

*** Jandelsfeld, 20. März.** Die Krotzweiden stehen in schönster Blüte. Durch die letzten Wintertage wurden sie in ihrer Entwicklung aufgehalten und kommen nun bei anhaltendem Frühlingswetter zur vollen Entfaltung.

Handels- und Marktberichte.

*** Stadtanleihen.** Die Universitätsstadt Tübingen hat eine 4% mündelsichere Anleihe, im Betrag von 2210 100 Mark, die Stadt Schwäb. Gmünd eine solche im Betrag von 2000 000 M zum Kurse von 101% zur Zeichnung aufgelegt. Wir machen auf die heutigen Banzungen aufmerksam.

*** Württembergisches Holz für Holland.** Die würt. Fortifikation will, so schreibt man der „Frankf. P.“ erhebliche Mengen Rundholz von der europäischen Holzindustrie schneiden lassen und die Schnittware nach Holland ablegen um Drosseln herein zu bekommen.

Famillennachrichten.

Annahm.

Verstorben: Marie Klump, geb. Viehe, 53 Jahre, Bellenfeld; Emma Diller, Ehefrau des Wirt, Carl; Josef Reff, Gemeindefleher, 38 1/2 Jahre, Jülingen; Rosine Böhm, 76 1/2 Jahre, Herrenberg; Katharine Ulmer, 37 Jahre, Haslach; Christine Weinbrenner Wwe, Calw.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nachdem der Austausch des auf Grund der Friedensverträge mit Frankreich und Belgien abzuliefernden Geflügels in Württemberg beendet ist, sind die Beschränkungen des Verkehrs mit Geflügel, wie sie in der Verfügung der Fleischverorgungsstelle über Beschränkung des Verkehrs und Geflügelhandels zur Sicherstellung der Durchführung der im Friedensvertrag vorgesehenen Ablieferung von Tieren an Frankreich und Belgien vom 17. 2. 20 (Staatsanzeiger Nr. 41) enthalten sind, wieder aufgehoben worden.

Ragold, 19. März 1920. Oberamt Müns.

Ablieferung der Häute aus Notchlachtungen.

Gemäß § 1 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 26. 9. 19 wird mit Genehmigung des Ernährungsministeriums und der Fleischverorgungsstelle in Ausführung des § 8 der Verordnung des Reichswirtschaftsministers über die Verwendung des Mehlrestes aus den Häuten von Schlachttieren und Schlachtpferden vom 26. 11. 19 (Reichsgesetzbl. S. 1903) und der Verfügung des Ernährungsministeriums über die Verwendung des Mehlrestes von Schlachttieren u. Schlachtpferden, vom 16. 10. 19 (Staatsanzeiger Nr. 239) folgendes angeordnet:

- Bei allen Notchlachtungen von Kindern, Schafen und Pferden einschließlich Fohlen, Eseln, Maultieren und Maultieren hat der Tierbesitzer die Häute der geschlachteten Tiere an die Bezirksverorgungsstelle Ragold abzuliefern.
 - Die an den Tierbesitzer zu zahlende Entschädigung wird vom Oberamt nach den Vorschriften über die Verwendung des Mehlrestes aus den Häuten von Schlachttieren und Schlachtpferden festgesetzt.
 - Zu widerhandlungen werden nach § 38 Ziff. 5 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 26. 9. 19/10. 11. 17/15. 10. 18 mit Gefängnis bis zu einem Jahr u. mit Geldstrafe bis zu 10000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.
- Ragold, den 19. März 1920. Oberamt Müns.

Stadtgemeinde Ragold.

Abgabe von Deckreifig.

Diejenigen Einwohner von Ragold, welche für dieses Frühjahr Gartenbedarf aus dem Stadtwald beziehen wollen, werden aufgefordert, ihren Bedarf rechtzeitig bis Mittwoch, 24. März und zwar in der Zeit von 4-8 Uhr nachmittags bei der Stadt. Forstverwaltung anzumelden. (Gewerbeschulhaus, Erdgeschoss, erstes Zimmer links vom Haupteingang.)

1342 Stadt. Forstverwaltung.

Ein mittelstarkes Pferd 1338

Braun-Wallach

guter Einspänner, hat zu verkaufen
Christian Seigle, Effringen.

Unterzeichneter hat einige hartholzene 1340

Bretter (Birnbäum)

Größe 1.50 m lang - 30 cm breit - 3 cm stark, abzugeben und wollen Angebote gemacht werden an

Fr. Proß :: Tel. 3 :: Wildberg.

Letzte Nachrichten.

Die Lage im Reich.

WTB, Stuttgart, 20. März. Ueber die Lage im Reich erzählt unser Vertreter folgendes: Im Ruhrgebiet sind die Dinge ernst, weil die Bewegung, die zunächst als Widerstand gegen die Kappisten gedacht war, unter bolschewistischen Einfluss geraten ist. In einigen Orten wurden Räte, z. B. in Essen, ausgerufen. Die Truppen des Generals Watter, die von Anfang treu zur Reklamation standen, scheinen zu schwach gewesen zu sein, um der Bewegung Herr werden zu können. Es sind deshalb aus anderen Teilen des Reichs Verstärkungen zur Unterstützung der Reichswehr ins Industriegebiet geschickt worden.

Die Meldungen aus Thüringen lauten beruhigender, als die aus dem Ruhrgebiet. Es besteht die Hoffnung, in Thüringen in kurzer Zeit die Ruhe wiederherstellen zu können. Die Nachrichten aus Berlin lauten stillschweigend anders. Sicher ist, daß die Stadt Berlin zu etwa 1/3 fast in den Händen der Regierungstruppen ist. Im Norden und Osten der Stadt wird noch gekämpft. Die Berliner Arbeiterschaft ist durch die letzten Ereignisse sehr erregt und radikalen Einflüssen zugänglich gemacht worden. Die Führung der großen Massen der Arbeiterschaft liegt in den Händen der Gewerkschaften. Bis jetzt war es möglich, die Massen im allgemeinen noch bei Disziplin zu erhalten. Es besteht auch die Hoffnung, daß der Einfluß der Arbeiterführer ausreichend sein wird, bis eine gewisse Beruhigung eintritt. Der Generalkriegsdienst dauert fort. Die Zeitungen erscheinen immer noch nicht. Es ist vorherhand nicht mit einem Abbruch des Streiks zu rechnen.

WTB, Kassel, 19. März. Der Generalkriegsdienst ist beendet, die Arbeit wurde heute auch auf der Eisenbahn wieder aufgenommen. Die Zahl der Opfer des gestrigen Tages beträgt nach den bisherigen amtlichen Feststellungen 17 Tote, 43 Schwere und mehrere Leichtverletzte. Heute herrscht Ruhe. Das Militär ist Herr der Lage.

WTB, Frankfurt, 20. März. Der Generalkriegsdienst ist durch Abstimmung in den Betrieben gestern beendet worden.

WTB, Kiel, 20. März. Die gestrigen Kämpfe dauerten bis in die Abendstunden an. In den Straßen sind schwere Schäden ausgerichtet. Die Zahl der Opfer ist wahrscheinlich sehr hoch.

WTB, Essen, 19. März. Die Bergarbeiter sind allgemein der Aufforderung zur Wiederaufnahme der Arbeit gefolgt. In folgenden Bergrevieren ist die Arbeit wieder voll

aufgenommen: Ost-Rheinhausen, Nord-Böckum, Essen III und Werden. Im Revier Oberhausen ist nur die Seche Lohberg noch ausständig. Aus anderen Revieren sind die Ergebnisse zur Zeit noch nicht festzustellen.

Eine Drohung der Entente.

WTB, Berlin, 20. März. Der englische Geschäftsträger überreichte gestern dem Vizekanzler Schiffer eine Note des Inhalts, daß der oberste Rat beschlossen habe, jede Zufuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen nach Deutschland einzustellen, wenn in Deutschland eine monarchistische oder eine Räteregierung an das Ruder käme.

Das Strafverfahren gegen die Kapp-Lente.

WTB, Berlin, 20. März. Der Oberreichsanwalt hat das Verfahren gegen die Mitglieder der sogenannten Regierung Kapp, vor allem gegen Herrn Kapp selbst, General v. Wittich, Herrn v. Jagow usw. bereits eingeleitet.

Gescheiter.

WTB, Le Havre, 20. März. Der Dampfer „Cadix“ mit Erzen an Bord, scheiterte auf der Höhe von Aurigny. Von den 23 Mann der Besatzung konnten nur 3 von einem norwegischen Dampfer gerettet werden.

Roske.

WTB, Stuttgart, 19. März. Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung hat in einer heute Vormittag abgehaltenen Sitzung nach eingehender Aussprache gegen wenige Stimmen beschlossen, daß der Reichswehrminister Roske auf ihren dringenden Wunsch auf seinem Posten zu verbleiben habe.

WTB, Stuttgart, 19. März. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, entsprechen die Meldungen über den Rücktritt des Reichswehrministers Roske nicht den Tatsachen.

Truppenverschiebungen.

WTB, Stuttgart, 19. März. Die im Ganze befindlichen Truppentransporte aus Württemberg haben Beurlaubung in der hiesigen Bevölkerung hervorgerufen. Die Reichsregierung stellt fest, daß die Truppen keinesfalls gegen Arbeiter Verwendung finden, die sich auf den Boden der vom Volk beschlossenen Verfassung stellen. Die Truppen sollen lediglich verhindern, daß notorische Verbrecher, die jeglichen durch den Verrat der Württemberger hervorgerufenen tief bedauerlichen Verhältnisse dazu benutzen, zum Schaden der Allgemeinheit ihre eigenen dunklen Ziele zu erreichen. Deshalb Ruhe und Besonnenheit bewahren!

Nur die Schriftleitung des Calwer Anzeigers ist für die Redaktion verantwortlich. Druck: Druckerei des Calwer Anzeigers.

Eier-Ablieferung.

Unter Hinweis auf die obenstehende Bekanntmachung vom 18. ds. Mts. werden die ablieferungspflichtigen Geflügelbesitzer dringend zur Einhaltung der Bestimmungen angehalten. Hiernach müssen bis 28. März von jedem abgabepflichtigen Huhn 14, von jeder Ente 8 Eier abgeliefert sein. Zahlreiche Geflügelhalter haben mit der Ablieferung noch gar nicht begonnen.

Um von vornherein die obenstehende angeordnete Strafen zu vermeiden, wollen am nächsten Samstag mindestens die bis zum genannten Termin fälligen Eier eingebracht werden.

Ragold, 19. März 1920. Stadtschulth.-Amt: Maier.

Bestellungen auf 1351	Unterjettingen. 1399
Kuntelrüben zu Mt. 15	Angersfen
Zuderrunkeln zu Mt. 20	sowie etwa 30 Pfund
je per Zentner	Kleesamen
können bis spätestens 23. ds. gemacht werden beim	verkauft Hausnummer 62.
Städt. Nahrungsmittelamt.	Ein kleiner u. ein größerer
Ragold, 19. 3. 20.	Herd
	geg. einen großen zu tauschen gesucht.
	Haus Waldruhe
	1238 Gähringen.

Aufforderung!

Denjenigen Oberjettinger Privatwaldbesitzer, welcher in meiner früheren Pflanzschule (Vogelhäuse) Pflanzen entwendet hat, fordere ich hiermit auf, spätestens in 8 Tagen persönliche Abmachungen mit mir zu treffen, widrigenfalls ich denselben un-nach-sichtlich der Staatsanwaltschaft zur Anzeige bringen werde. Seine Tat ist durch Zeugen festgestellt und durch die aus meiner Baumschule in seinem Wald gescherten Pflanzen.

Martin Renz, Baumschulen, Emmingen.
Emmingen den 17. März 1920. 1305

Unteraltheim.

Die hiesige Gemeinde benötigt einen Sprungfähigen 18 bis 20 Monate alten 1343

Farren

und bittet um Angebote.

Schultheißenamt.

Zu Ehren unserer heimgekehrten Kriegesgefangenen findet am

Sonntag den 21. ds. Mts.

nachm. 4 Uhr

in der Seminaarturnhalle eine

Begrüßungsfeier

unter Beteiligung des Vereinigten Lieder- und Sängerkranzes und der Musikkapelle statt, wozu die ganze Einwohner-schaft und besonders auch die Kriegsteilnehmer eingeladen werden.

Ragold, 17. März 1920.

1320

Namens des Gemeinderats:

Stadtschultheißen Maier.

Spar- u. Vorschußbank Hailerbach

eingetr. Gen. u. unbeschr. Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche

Hauptversammlung

findet am

Sonntag den 21. März 1920, nachmittags 2 1/2 Uhr

im Gasthaus z. „Krone“ hier statt und werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Tagesordnung:

- Rechenenschaftsbericht von 1919 und Beschlussefflung über die Entlastung des Vorstands.
- Gewinnverteilung.
- Bekanntgabe des Revisionsberichts.
- Neuwahl eines Vorstandsmitglieds an Stelle des von hier verstorbenen Stellvertreters Herrn Ernst Kirger.
- Neuwahl in den Aufsichtsrat für die schar-scheidenden Herren Philipp Schumacher und Gottlob Raper, sowie Ersatzwahl für den durch Tod ausgeschiedenen Herrn Friedrich Reichert.

Der Rechenenschaftsbericht ist im Bankstol zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.

Hailerbach, den 10. März 1920.

Der Aufsichtsrat der Spar- u. Vorschußbank Hailerbach

S. M. u. S.

1221 Schumacher, Vorsitzender.

Güllingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 25. März 1920

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Güllingen freundlich einzuladen.

Georg Dittus & Naue Kleinbeck

Briefträger Tochter des

Sohn d. Joh. Gg. Dittus Christoph Kleinbeck

Bauer, Güllingen. Witwe des

1334 Kirchgang am 12. Mrt.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Oberamtsstadt Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
 Diejenigen Feuerwehrpflichtigen, welche zur
 Freiwilligen Feuerwehr nicht eingeteilt sind und
 Zeugnisse über Befreiung nicht vorgelegt haben,
 werden aufgefordert sich
 spätestens bis 31. d. Mts.
 beim Feuerwehrrkommando anzumelden und einzuteilen zu
 lassen, andernfalls werden solche heuer zu einer wesentlich
 erhöhten Feuerwehrabgabe herangezogen.
 Den 18. 3. 1920. 1344
 Das Kommando: **Stadtsch.-Amt:**
 Gabel. **Raier.**

Ipselhauser Tal.
 Sonntag den
 21. März
 nachm. 2 Uhr
F.C.N.I.
 gegen
Verein f. Rasenspiele
Pforzheim Liga III.
 Schiedsrichter: Herr Zwiegig
 von 1348
Germ.-Union Pforzheim.
 Heute 8 Uhr Schwane.
 Der Ausschuss.

Die Schuhmacher-Innung Bezirk Nagold
 gibt lt. Innungsbeschluss vom 8. 3. 20 folgende Preise für Maßschuhwaren bekannt:

Herren-Stiefel	480-520
Damen-Stiefel	440-500
Knaben- und Mädchen-Stiefel Nr. 36-39	360-420
" " " " " 31-35	280-340
" " " " " 27-30	230-260
" " " " " 23-26	140-180
Borderblätter die Hälfte der neuen Stiefel.	
Herren-Laschenschuh	460-480
niedere 10 M weniger.	
Damen-Rindleder-Stiefel ohne Futter	360-400
Herren-Stiefel Sohl und Fled	74-80
" " " " " "	16-20
Damen-Stiefel Sohl und Fled	60-66
" " " " " "	8-16
Knaben- und Mädchen-Stiefel Sohl u. Fled Nr. 31-35	50-56
" " " " " 31-35	8-16
" " " " " Sohl u. Fled " 27-30	38-46
" " " " " " 27-30	8-12
" " " " " Sohl u. Fled " 23-26	28-34
" " " " " " 23-26	6-10

Sohlenbeschlag mit Nägel, sowie sonstige Reparaturen
 müssen extra berechnet werden. 1349

Die unterzeichnete Stelle nimmt Anmeldungen
 auf die zum Kurse von
101%
 zur Ausgabe gelangenden
M. 2,210,100.- 4% mündelsichere Anleihe
 der Universitätsstadt Tübingen
 (Rest der Anleihe des Jahres 1910)
M. 2,000,000.- 4% mündelsichere Anleihe
 der Stadt Schwäb. Gmünd
 entgegen.
 Schlussnotenstempel zu Lasten des Käufers.
 Zeichnungsschluss am 25. März d. Js.
 Die Anleihen sind eingeteilt in Abschnitte von
 M. 5000.—, 2000.—, 1000.—, 500.— und 200.—;
 die Zinsscheine sind am 1. April und 1. Oktober,
 erstmals am 1. Oktober 1920 fällig.
 Die Abrechnung erfolgt auf Ende März d. Js.
 Die Einführung der beiden Anleihen an der
 Stuttgarter Börse wird beantragt werden.
 Die Finanzlage beider Städte ist als gut bekannt.
 Nagold, den 19. März 1920.
Gewerbebank Nagold
 e. G. m. b. H.
 1350

Beamten-Schule
 Oberndorf a. N. 1348
Verwaltungs-, Verkehrs- und
Handelsklasse auch Mädchen.
 Eine gut aufgeführte
Geige
 verkauft. 1316
 Wer? sagt die Geschäftsstelle.

Dienstmädchen,
 das mit allen Hausarbeiten
 vertraut und im Kochen etwas
 bewandert ist, schon in besse-
 ren Häusern tätig war, findet
 bei kleiner Familie in Pforz-
 heim per 15. April dauernde
 Stellung. Anfangslohn 80 M
 monatlich. Bei Vorstellung
 Zeugnisse mitbringen. 1333
Julius Warberg, Pforzheim
 westliche Karl-Friedrich-Str. 11
 parterre.

Mädchen
 gesucht.
 Ein fleißiges Mädchen,
 nicht unter 18 Jahren, wird
 für Küche und Hausarbeit
 gesucht auf 1. oder 15. April.
 Offerten mit Lohnangabe an
A. Wohlleb & Co.,
 1307 Liebenzell.

Mädchen,
 u. u. 17 J. für Küche und
 Haus per 1. od. 15. April bei
 gutem Lohn und Gelegenheit
 zum Auslernen (u. u. 1335
A. Wurster
 Böblingen, Galgenbergstr.

Sing. ordentliches
Mädchen
 bei gutem Lohn in
 besseren Haushalt ge-
 sucht.
 Kochen könnte er-
 lernt werden. 29 i
Frau Zurmühlen,
Stuttgart
 Ehrenhaube 20.

Wildberg.
Ausgekämmte
Frauenhaare
 kauft fortwährend
 zu höchsten Preisen
J. Pfäfer, Feiseur
 "Römen".
 Zwei bereits neue 1341

**Fahr-
 Räder**
 mit guter
 Gummibereifung hat am
 Sonntag von 8-12 Uhr zu
 verkaufen.
Wilhelm Proß
 zum „Lamm“
 in Schöndronn.

M. 2,210,100.— 4% mündelsichere Anleihe
 der Universitätsstadt Tübingen
 (Rest der Anleihe des Jahres 1910)
M. 2,000,000.— 4% mündelsichere Anleihe
 der Stadt Schwäb. Gmünd
 legen die unterfertigten Bankfirmen zum Kurse von
101%
 unter Berechnung der üblichen Stillschüssen und zusätzlich des Schlussnoten-
 Stempels bis 25. März ds. Js. zur Zeichnung auf. Früherer Zeichnungsschluss
 vorbehalten.
 Die Anleihen sind eingeteilt in Abschnitte von M. 5000.—, 2000.—, 1000.—,
 500.— und 200.—; die Zinsscheine sind am 1. April und 1. Oktober, erstmals
 am 1. Oktober 1920 fällig.
 Die Abrechnung erfolgt auf Ende März ds. Js.
 Die Einführung der beiden Anleihen an der Stuttgarter Börse wird bean-
 tragt werden.
 Die Finanzlage beider Städte ist als gut bekannt.
Stuttgart, Schwäb. Gmünd, Reutlingen im März 1920. 1332

H. Anselm & Co.	Kiefe & Co.
W. & G. Bauer	Chr. Pfeiffer
Bernhelm & Co.	Pick & Co.
A. Dann	Albert Schwarz
J. B. Haertl Nachf.	Stuber & Co.
Ernst Hochberger	L. Wittmann & Co.

Ferdinand Lempp, Schwäb. Gmünd
Raoff Quenzer & Co., Reutlingen.

Bereinigung der Kriegsteilnehmer
 o o Nagold. o o
 In Ehren unserer heimgeleiteten Kriegsgefangenen ver-
 anlassen wir am
Sonntag den 21. März, abends 7 Uhr
 im Traubensaal eine 1324
Begrüßungsfeier
 unter Mitwirkung unserer heimischen Konzertsängerin Fr.
 Alice Rüd., des Doppelquartetts des Ver. Vieder- und Sängers-
 tranges, sowie des Seminatorkapells.
 Zutritt nur gegen Eintrittskarten.
 Wir bitten unsere Mitglieder, auch an der Feier in der
 Turnhalle teilzunehmen. **Salmon-Gros.**

Vergrößerungen
 in jeder gewünschten Ausführung nach jeder guten
 Photographie in schwarz, braun und Aquarell, Oel-
 und Pigment in künstlerischer Ausarbeitung und
 vollster Ähnlichkeit von mir selbst gefertigt unter
 billigster Berechnung. Habe diese Arbeit als viel-
 jährige erprobte Spezialität in ersten Geschäften des
 In- und Auslandes betrieben.
 Musterbilder zur Ansicht auf Lager.
 Warne besonders meine werte Kundschaft
 vor Reisephotographen, die um teures
 Geld wertlose, unähnliche Bilder liefern.

Photo-Atelier Holländer * Nagold.
 1101 Telephon 79.

Ein beliebtes
Oster- und Konfirmations-Geschenk
 ist eine
gute Guitarr-Zither!
 Nach unterlegbaren Noten
 ohne jede Notenkennnisse von
 jedermann sofort zu spielen.
 In guten Qualitäten in ver-
 schiedenen Preislagen mit
 sämtlichem Zubehör.
 Besichtigung und Auskunft
 ohne Kaufzwang.
 Preisliste gratis.
Musikhaus Griebmayer, Pforzheim
 1331 Westliche 9, beim Markt.
 Ältestes und größtes Musikhaus am Platz.
 Piano-Lager u. Musik-Instrumente und Musikalien.

Zum Eintritt per 1. Mai
 wird aus ordentlichem Fami-
 lie ein kräftiger
Müllerlehrling
 gesucht. 1345
E. Büchsenstein,
 Obere Mühle, Ipselhausen.

Suche für sofort
 oder später
**Formet- u. Kesselschmied-
 Lehrlinge.**
 Freie Station u. Schulbesuch.
 Wöchentliches Taschengeld.
 Gründliche Ausbildung.
 Näheres 14 H
M. Streicher, Cannstatt a. N.
 Eisenwerkerei
 und Dampfseilfabrik.

Weggerlehrling
 gesucht.
 Ein ordentlicher, fleißiger
 Junge, welcher Lust hat, das
 Weggerhandwerk zu erlernen,
 kann bis 15. April oder 1.
 Mai eintreten. 1306
Albert Wohlleb,
 Weggermeister,
 Liebenzell.

Zum 1. April sucht fleißiges,
 kräftiges 1311
Mädchen
 für Haus und Garten bei
 gutem Lohn
Frau Sanitätsrat Völter
 Tübingen, Danzenberg 409.

Mädchen
 gesucht.
 Ein gewandtes, gesundes
Zimmermädchen,
 das fäden und gut bügeln
 kann, ferner ein
Mädchen
 für Küche u. Hausarbeiten,
 das etwas kochen kann, in
 gutes Privathaus für 1. oder
 15. April od. 1. Mai gesucht.
 Zeugnisabschriften und Lohn-
 ansprüche nebst Bild erbeten
 an Frau Fabrikdirektor
B. Kollmar
 1204 Pforzheim
 Schwarzwaldftr. 22.

Mädchen
 für kinderlosen Haushalt per
 sofort gesucht. Gute Ber-
 pflegung und Behandlung
 zugesichert. Schriftliche oder
 mündliche Mitteilungen an
Jacob Wolf, Pforzheim,
 Bleichstr. 11 erbeten. 1275

Jüngeres, anständ.
Mädchen
 für kinderlosen Haushalt per
 sofort gesucht. Gute Ber-
 pflegung und Behandlung
 zugesichert. Schriftliche oder
 mündliche Mitteilungen an
Jacob Wolf, Pforzheim,
 Bleichstr. 11 erbeten. 1275

Gottesdienst-Ordnung.
Ev. Gottesdienst
 Am Sonntag Judits, 21.
 März, vorm. 10 Uhr Predi-
 gigt (Otto) zugleich Begrüßung
 der Heimgeleiteten Kriegs-
 gefangenen, nachm. 1/2 Uhr
 Christenlehre (Ehne), Entsch-
 leier des älteren Jahrgangs.
 Abends 1/8 Uhr Erbauungs-
 stunde im Vereinshaus. Wir-
 noch abend 8 Uhr Bibelstunde
 (1. Betr. 1, 18 und 19).
Kathol. Gottesdienst.
 Sonntag, 21. März 1/10 Uhr
 in Nagold, 2 Uhr Andacht.
Gottesdienste
 der Methodisten-Gemeinde.
 Sonntag vorm. 1/10 Uhr
 Predigt (Gubert) 8. Jahrest-
 11 Uhr Sonntagsschule, abds.
 1/8 Uhr Predigt (J. Eiser),
 Montag abds. Erbauungsstunde
 des Gesangsvereins. Mittwoch
 abds. 8 Uhr Gebetsstunde.

